

# Jubilate 2016

Predigt zu Johannes 16,16+20-23

Von Pfarrer Andreas Heyn (Chemnitz)

---

<i>Eingangslied:</i>	Heut triumphieret Gottes Sohn... (LG 125)
<i>Brieflesung:</i>	1Petr 2,11-21
<i>Gebet:</i>	Allmächtiger, ewiger Gott, du lässt allen Irrenden das Licht deiner Wahrheit leuchten, damit sie umkehren auf den rechten Weg. Wir bitten dich: Gib allen, die sich Christen nennen, deine Gnade, damit sie meiden, was diesem Namen entgegen ist, und tun, was deiner Ehre dient. Durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit.
<i>Graduallied:</i>	Mit Freuden zart...(LG 128)
<i>Evangelium:</i>	1Petr 2,11-21
<i>v. der Predigt:</i>	O dass ich tausend Zungen hätte... (LG 387)

## Johannes 16,16+20-23

Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen. [...] Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden. Eine Frau, wenn sie gebiert, so hat sie Schmerzen, denn ihre Stunde ist gekommen. Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie nicht mehr an die Angst um der Freude willen, dass ein Mensch zur Welt gekommen ist. Und auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen. An dem Tag werdet ihr mich nichts fragen.

Liebe Gemeinde!

„Wie lange dauert es denn noch, bis die nächsten Ferien kommen und wir in den Urlaub fahren“, fragt ein Kind. Und die Eltern sagen: „Nur noch kurze Zeit, dann ist es soweit.“ Sie meinen damit vielleicht 2-3 Wochen. „Wann gibt es Mittagessen, ich habe schon großen Hunger“, fragt ein anderes Kind. „Es geht gleich los“, kommt als Antwort und das bedeutet, dass es in ein paar Minuten soweit ist. Wenn wir die Worte „noch eine kleine Weile“ hören, dann stellen wir uns darunter wohl solche Zeitabschnitte vor. Eine kleine Weile kann die kurze Zeit bis zum Mittagessen oder bis zur Urlaubsreise sein. Minuten, Tage oder wenige Wochen würden wir benennen als „kleine Weile“.

Jesus redet hier auch davon, dass bestimmte Dinge nach einer kleinen Weile geschehen werden. Er meint es ganz ähnlich wie die Eltern, die ihrem Kind sagen: bald ist Urlaubszeit bzw. bald gibt es Essen. Das Kind wird sich darauf freuen und ist glücklich, dass es nicht mehr allzu lang dauert. Jesus zeigt uns, dass auch für jeden Christen ein bestimmtes freudiges Ereignis ansteht: Der Tag, an dem wir Jesus wiedersehen. Dann wird alle Traurigkeit zu Freude. Nach unserem Leben auf dieser Erde kommt noch ein anderes Leben. Und das ist viel besser. Und Jesus erklärt, dass es auch bis dahin nur eine kleine Weile dauern wird.

Allerdings hat Jesus dieses Versprechen vor knapp 2000 Jahren gegeben. Diese kleine Weile dauert also schon recht lange - nach unseren Maßstäben. Vielleicht schon zu lange? Vielleicht stimmt das gar nicht, was Jesus hier vorhersagt? So fragt unser Verstand. Vielleicht hat er uns nur vertröstet auf ein Ereignis, das niemals eintreten wird? So sehen es viele Menschen auf unserer Welt.

Auch als Christen lassen wir uns zu oft davon anstecken und vergessen das ewige Leben bei Gott. Wie oft hast du z.B. in der vergangenen Woche daran gedacht, dass du auf das große Ziel der Seligkeit bei Gott hinlebst und hast dich darauf gefreut? Könntest du sagen: Ich war auch in der vergangenen Woche bereit dafür, dass Christus jeden Moment wiederkommen könnte. Ich war bereit dafür alles hinter mir zu lassen, was mir Gott für das Leben in dieser Welt geliehen hat. Ja, zu oft leben wir so, als ob Jesus mit unserem Leben überhaupt nichts zu tun hat. Dann stöhnen wir auch nicht selten unter unseren Lasten und Mühen, und es scheint so, als ob sich niemals etwas daran ändern wird. Weil wir das Leben in Gottes neuer Welt zu oft aus dem Blick verlieren, erinnert uns Jesus daran. Kurz vor seiner Gefangennahme erklärt er, was seine Jünger und wir unbedingt beachten sollen. Was lebenswichtig für uns ist. Und da zeigt er uns:

### **Noch eine kleine Weile, dann kommt ewige Freude.**

Jesus sagt zu seinen Jüngern:

*Und auch ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.*

Jesus redet von seiner Himmelfahrt. Dann wird er seine Jünger und uns zurücklassen in dieser Welt. Natürlich lässt er uns nicht allein, sondern ist bei uns alle Tage bis ans Ende der Welt. Trotzdem werden die Jünger manche Traurigkeit erleben.

Jesus lässt sie und uns zurück in einer Welt, die von Leid und Not gezeichnet ist. Eine Welt, in der Menschen nicht mehr auf Jesu Worte hören und sich damit in große Not bringen. Eine Welt, in der Krankheit und Leid und Tod zum Dasein gehören.

Doch das ist eben nicht alles, was Jesus den Jüngern hinterlassen will. Er sagt nicht nur: „Ich gehe jetzt und ihr lebt dann in Traurigkeit.“ Sondern Jesus sagt vor allem: „Ich will euch wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude soll niemand von euch nehmen.“ Es kommt also ein Tag, an dem Jesus wieder diese Welt betritt. An diesem Tag soll aus aller Traurigkeit Freude werden.

Und Jesus meint es genauso, wie er es sagt! Jesus meint es nicht so, wie die Eltern das quengelnden Kleinkind manchmal vertrösten müssen. Es fragt unterwegs: „Wann sind wir endlich da.“ Die Eltern sagen: „Bald.“ Aber sie wissen, dass es noch etwas länger dauern wird. Aber das Kind würde sich mit der Wahrheit schwertun.

Viele Zweifler am christlichen Glauben meinen, dass die Hoffnung auf das ewige Leben nichts Anderes ist. Da reden sich die Christen nur etwas ein, weil sie die bittere Wahrheit nicht verkraften, dass man nämlich am Sterben nichts ändern kann. Nein. Jesus will nicht uns nicht vertrösten, sondern er meint es genauso, wie er es sagt! Ja, er selbst vollbringt auch alles, damit es für uns ewiges Leben geben kann.

Nur wenige Stunden nach diesen Worten lässt er sich an ein Kreuz nageln und stirbt dort qualvoll. Dort versöhnt er die Menschen mit Gott. Er erleidet Gottes Zorn und nimmt alle Schmerzen und Krankheit auf sich, Er trägt unsere Schuld, die uns vor Gott anklagt. Er nimmt unsere Strafe auf sich.

Und das tut er aus einem Grund: Weil er uns die Seligkeit erkaufen will. Das höchste Glück. Und das gibt es nur mit und bei Gott. Wir Menschen sind leider so eingestellt, dass wir von uns aus lieber von Gott weglaufen und seinen guten Willen nicht beachten. Doch das bringt uns nur Tod und Leid. Aber Jesus macht uns frei davon, wenn wir alle Hoffnung auf ihn setzen. Wenn wir gern unsere Schuld vor Gott immer wieder zu ihm bringen und Vergebung am Kreuz finden. Dann darf uns das höchste Glück sicher und gewiss sein: die Seligkeit. Dann erwartet uns Freude, die niemals endet und die niemals mit Leid vermischt sein wird. Dann werden wir verschont vom schrecklichen ewigen Tod, den eigentlich jeder Mensch verdient.

Ja, wir dürfen wissen: **Noch eine kleine Weile, dann kommt ewige Freude.**

Das verspricht Jesus. Und trotzdem fällt es selbst uns Christen schwer, zu erfassen, was Jesus hier sagt. Warum gibt es trotzdem die Tage, an denen uns das ewige Leben unwirklich und weit entfernt erscheint. Warum gibt es die Tage, an denen wir so leben, als ob es nur diese Welt gibt mit ihren Freuden und Sorgen.

Was wir sehen und spüren ist in erster Linie das Hier und Jetzt. Aber wir sehen nichts davon, dass Jesus bald wiederkommen würde. Wir sehen nichts davon, dass er zur Rechten Gottes sitzt und alles regiert. Wir sehen nichts von ewiger Freude und Ruhe, die auf uns warten, sondern wir sehen Mühe und Last des Alltags. Und damit haben wir schon genug zu tun.

Und dann meldet sich vielleicht sogar der Zweifel in uns und fragt: "Was bringt uns das Leben als Christ schon ein? Du hältst dich treu zur Gemeinde und zu Gottes Wort. Du betest. Du opferst gar Zeit und Geld für andere. Und trotzdem bleiben Leid und Schmerzen nicht aus. Und es läuft nicht immer so, wie du dir das wünschst. Wo ist denn der Jesus, der bei dir sein will und bald wiederkommt. „Wo ist der Jesus, der aus Tränen Freude machen kann?“

Doch du darfst diesem Zweifel entgegenhalten: Jesus ist jeden Tag bei mir, weil er es versprochen hat. Er hat ja auch nicht gesagt: Wer an mich glaubt, kommt sofort in den Himmel und alles ist gut. Jesus verspricht uns auch kein perfektes Leben auf der Erde. Sondern er weiß, dass bis zum Ende auch für Christen gelten wird: Ihr habt nun Traurigkeit.

Es gibt für uns Traurigkeit aus verschiedenen Gründen. Einerseits, weil unsere eigenen Fehler dazu führen. Krankheit und Leid und Tod gibt es ja nur, weil wir Sünder sind. Und durch unsere Dickköpfigkeit und Ichsucht werden wir z.B. Streit und Traurigkeit über uns bringen. Und zu oft werden wir eigenen Ideen und Begierden folgen, statt Gott ernst zu nehmen. Das wird leider so bleiben bis zum Ende der Welt. Denn so lange wird der Teufel besonders die Christen verführen und sie in Gefahr bringen. So lange wird er auch dafür sorgen, dass man als Christ Ablehnung, Spott und vielleicht sogar Verfolgung erfährt.

Doch manche Traurigkeit wird Jesus sogar ganz gezielt zulassen und nicht von uns nehmen. Damit wir vor allem merken: Diese Welt ist kann mich nicht dauerhaft froh machen. Hier ist zu viel kaputt. Hier bin ich noch nicht zu Hause, sondern ich bin noch unterwegs zu einem besseren Leben. Doch auch unserer Traurigkeit kennt Jesus. Er weiß, was uns zu schaffen macht und lässt uns nicht damit allein. Er trägt uns gern hindurch. Er sagt das ja hier voraus: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet weinen und klagen, aber die Welt wird sich freuen; ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit soll in Freude verwandelt werden.“

Das dürfen wir nie vergessen. Es kommt der Tag, an dem alles besser wird. Es kommt der Tag, an dem wir Jesus sehen dürfen mit unseren Augen. Dann wird sich unser Herz freuen und diese Freude soll niemals wieder von uns genommen werden. Dann werden wir Jesus nach nichts fragen, weil wir dann wunschlos glücklich sein werden.

Ja, es gilt: **Noch eine kleine Weile, dann kommt ewige Freude.**

Jesus erklärt: Noch eine kleine Weile, dann werdet ihr mich nicht mehr sehen; und abermals eine kleine Weile, dann werdet ihr mich sehen. Die erste kleine Weile war die Zeit bis zu Jesu Himmelfahrt. Als Jesus diese Worte sprach, dauerte es nur noch ein paar Wochen, bis er zum Vater ging. Die zweite kleine Weile ist also die Zeit, bis Jesus wiederscheint. Das geschieht am letzten Tag dieser Welt, wenn er kommt und Gericht hält. Doch nun sind schon fast 2000 Jahre vergangen, ohne dass Jesus zu sehen war. Diese „kleine Weile“ scheint also schon recht lang zu dauern. Und doch sind auch 2000 Jahren in Gottes Augen kurz. Bei ihm sind ja 1000 Jahre wie ein Tag. Vor allem sind 2000 Jahre kurz im Vergleich zur Ewigkeit.

Es geht hier nicht darum, dass wir überlegen, ab wann aus einer kleinen Weile eine größere Weile wird. Sondern Jesus sagt ganz bewusst: „Noch eine kleine Weile“. Und das gilt auch heute noch. Jesus meint damit: Es dauert nicht mehr lang. Sei immer bereit dafür. Es kann jeden Moment so weit sein. Bedenke vor allem auch, dass es für dich persönlich mit dem Moment deines Todes so weit ist, dass du vor Jesus stehst. Deswegen müssen wir in diesem kurzen Leben alles daransetzen, dass Jesus dann den rettenden Glauben bei uns findet.

Liebe Gemeinde, lassen wir uns deshalb nicht irremachen in der festen Hoffnung auf das ewige Leben. Lassen wir uns nicht davon ablenken durch Freuden und Lasten dieser Welt. Sondern wir dürfen es einfach so sehen, wie es Jesus verspricht: Noch eine kleine Weile, dann kommt ewige Freude. Das darf schon unser Leben auf der Erde so viel einfacher machen. Wenn wir nämlich wissen, was danach kommt. Nicht das unausweichliche Ende. Und auch nicht die schreckliche Gottesferne der Hölle. Sondern das höchste Glück. Gott allein weiß, wann für uns die Zeit reif ist, heimzugehen. Wir wissen nicht, wann das geschieht. Aber wir wissen schon, was dann passiert. Aus Traurigkeit wird Freude. Aus Vergänglichkeit wird Leben. Aus Schwachheit wird Kraft. Aus Niedrigkeit wird Herrlichkeit. Amen.

*Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.*

<i>Predigtlied:</i>	In dir ist Freude... (LG 357)
<i>Schlusslied:</i>	Lobe den Herren, den mächtigen König... (LG 379,6)
<i>Wochenspruch:</i>	Ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden (2Kor 5,17).